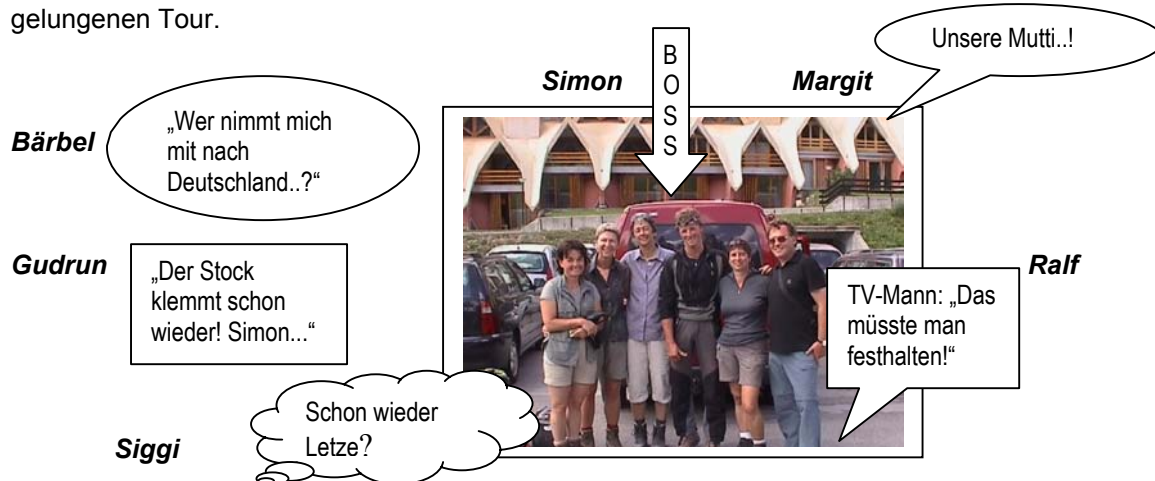


Brenta-Klettersteige

29. August bis 4. September 2004

Hier **unsere Abenteurer** mit strahlenden Gesichtern am Ende einer gelungenen Tour.



1. Tag – Start an der *Groste´-Seilbahn*

Ganz Madonna di Campiglio ist sonntags voll von promenierenden Italienern. Man geht besser gleich zur Station, die etwas außerhalb liegt und lernt die wartenden Mitstreiter kennen. Wenn die letzte Bahn um 17 Uhr hochgefahren ist, kommt man nur noch zu Fuß oder mit dem Auto des freundlichen Hüttenwirts zur „*Refugio Graffer*“. Hier gibt's Modenschau! Steigeisen – Brustgurte – Sitzgurte – für jeden ist etwas dabei.....

2. Tag – Aufstieg.....*Gurte anschnallen*.....und los geht's mit den ersten Seilen und Leitern!

Zur „*Rifugio Tuckett*“ geht's nur mit Klettersteig rauf...und Klettersteig runter..so wie an jedem der kommenden Tage. Wir lernen uns zu sichern und genießen die atemberaubenden Ausblicke oder gespenstischen aufsteigenden Wolken. Glücklicherweise blieb es die ganze Zeit trocken!

Über den Wolken



Helme sind notwendig. Spätestens hier hätten wir die ersten Beulen gehabt.....

3. Tag – Gewitter war angesagt blieb aber doch aus!

Aus Sicherheitsgründen sind wir den kürzeren „*Sientero Sosat*“ gegangen, um dann am schönen Nachmittag den ziemlich heftigen „*Sientero Oliva Detassis*“ mit leichtem Marschgepäck von der schönen *Alimonta-Hütte* freiwillig zu wagen. Haben wir alle mit links geschafft!



4. Tag – Der Weg zur Agostini-Hütte mit dem feuerroten Dach

Nach wieder mal 2 Klettersteigen laut Programm kamen wir im Nebel endlich an. Das leuchtende Dach konnten wir erst sehen als wir schon fast mit der Nase draufstießen. Schön wars! Aber auch unterwegs gab es herrliche Ausblicke und gespenstische Atmosphäre.



5. Tag - Supersonnenschein!!!! Alles lief bestens:

.. über den *Castiglione Klettersteig* zur *12 Apostoli Hütte* mit verdienter Mittagspause (Schinken, Käse...das war auch nötig nach den etwas dürftigen süßen italienischen Frühstücken auf den Hütten) Das Abendessen war dafür aber umso besser!!!! – Auf jeder Hütte.



Ein Glück noch mal ein paar Leitern (!) und dann der herrlich „Grüss-Gott-Weg“ zur Seilbahn. Alle paar Minuten kommt uns jemand entgegen und murmelt „Giorno“ oder ähnliches, manchmal kann man nur noch nicken, gerne hätten einige eine Blinkmütze mit Gruß in mehreren Sprachen gehabt. Die Welt hat uns wieder! – SCHADE!

Hier noch ein paar Eindrücke, was einen alles so auf dieser Tour erwartet



Bericht von Gudrun Spreyer
Bilder: Ralf Löchner